Israels „Endlösung“ hat begonnen: Werden Menschen mit Gewissen ihr Einhalt gebieten?

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Dimitri Lascaris (DL): Guten Tag, ich bin Dimitri Lascaris und melde mich für Reason2Resist aus Kalamata, Griechenland, am 20. Mai 2025. Ich freue mich sehr, wieder unseren guten Freund und häufigen Gast Laith Marouf aus Beirut begrüßen zu dürfen. Laith ist, wie ich schon oft gesagt habe, ein außergewöhnlicher geopolitischer Analyst, ein hervorragender Journalist, der sich dem Widerstand verschrieben hat, und der Geschäftsführer von Free Palestine TV, worüber wir sicher noch gegen Ende des Interviews sprechen werden. Vielen Dank, dass Sie wieder bei uns sind, Laith.

Laith Marouf (LM): Es freut mich, hier zu sein, Dimitri.

DL: Laith, ich möchte Sie zunächst zu zwei bemerkenswerten Erklärungen befragen, die zumindest ich für bemerkenswert halte und die gestern von bestimmten westlichen Regierungen abgegeben wurden. Die erste Erklärung wurde von den Regierungen Frankreichs, Kanadas und Großbritanniens abgegeben. Sie lautet auszugsweise wie folgt: „Die Verweigerung lebenswichtiger humanitärer Hilfe für die Zivilbevölkerung durch die israelische Regierung ist inakzeptabel und verstößt möglicherweise gegen das humanitäre Völkerrecht. Wir verurteilen die abscheuliche Sprache, die kürzlich von Mitgliedern der israelischen Regierung verwendet wurde, die damit drohten, dass Zivilisten in ihrer Verzweiflung über die Zerstörung Gazas mit der Umsiedlung beginnen würden. Die dauerhafte Zwangsumsiedlung verstößt gegen das humanitäre Völkerrecht. Israel hat am 7. Oktober einen abscheulichen Angriff erlitten, wir haben immer das Recht Israels verteidigt, sich gegen Terrorismus zu verteidigen, aber diese Eskalation ist völlig unverhältnismäßig. Wir werden nicht tatenlos zusehen, wie die Regierung Netanjahu diese ungeheuerlichen Handlungen fortsetzt. Wenn Israel die erneute Militäroffensive nicht einstellt und seine Beschränkungen für humanitäre Hilfe aufhebt, werden wir weitere konkrete Maßnahmen ergreifen.“ Was ich persönlich für den bemerkenswertesten Teil der Erklärung halte, ist

Folgendes: “Wir lehnen jeden Versuch ab, die Siedlungen im Westjordanland auszuweiten. Israel muss die Siedlungen einstellen, die illegal sind und die Lebensfähigkeit eines palästinensischen Staates sowie die Sicherheit, sowohl der Israelis als auch der Palästinenser, untergraben. Wir werden nicht zögern, weitere Maßnahmen zu ergreifen, einschließlich gezielter Sanktionen.“

Das wäre also die erste Erklärung, Laith. Die zweite Erklärung wurde von den Außenministern von etwa 23 westlichen Ländern und der EU abgegeben. Zu diesen westlichen Ländern gehörten Kanada, Frankreich, Großbritannien, Deutschland und Japan. Nicht dabei war leider die Regierung des Landes, in dem ich mich derzeit befinde. Kyriakos Mitsotakis, der rechtsgerichtete Ministerpräsident Griechenlands, hat sich während dieses Völkermords als schamloser Verbündeter Israels erwiesen. Aber wie auch immer, hier ist ein Auszug aus dieser Erklärung: „Wir erkennen zwar Anzeichen für eine begrenzte Wiederaufnahme der Hilfe an, aber Israel hat über zwei Monate lang humanitäre Hilfe für den Gazastreifen blockiert, sodass Lebensmittel, Medikamente und lebenswichtige Güter erschöpft sind. Die Bevölkerung ist von Hunger bedroht, die Menschen im Gazastreifen müssen die Hilfe erhalten, die sie dringend benötigen. Als humanitäre Geber haben wir zwei klare Botschaften an die israelische Regierung. Erlauben Sie unverzüglich die vollständige Wiederaufnahme der Hilfslieferungen nach Gaza und ermöglichen Sie den Vereinten Nationen und humanitären Organisationen, unabhängig und unparteiisch zu arbeiten, um Leben zu retten, Leiden zu lindern und die Würde der Menschen zu wahren. Wir bleiben entschlossen, den akuten Bedürfnissen in Gaza gerecht zu werden. Wir bekräftigen außerdem unsere klare Forderung an die Hamas, alle verbleibenden Geiseln unverzüglich freizulassen und die Verteilung humanitärer Hilfe ohne Behinderung zu ermöglichen. Wir sind der festen Überzeugung, dass eine sofortige Rückkehr zum Waffenstillstand und die Arbeit an der Umsetzung einer Zweistaatenlösung der einzige Weg sind, um Frieden und Sicherheit für Israelis und Palästinenser zu erreichen und langfristige Stabilität für die gesamte Region zu gewährleisten”.

Was mich an diesen Erklärungen besonders beeindruckt hat, ist, dass zum ersten Mal – und ich beziehe mich hier insbesondere auf die Erklärungen Kanadas, Frankreichs und Großbritanniens –, zumindest meines Wissens zum ersten Mal in der Geschichte Israels, diese drei Regierungen Israel ausdrücklich mit gezielten Sanktionen gedroht haben. Ich kann mich nicht erinnern, so etwas jemals zuvor gesehen zu haben. Bevor ich Sie um Ihre Reaktion bitte, möchte ich noch Folgendes anmerken, das meiner Meinung nach wichtig ist: Selbst wenn diese Regierungen heute die härtesten Sanktionen gegen Israel verhängen würden, die ihnen möglich sind, bin ich als Jurist der festen Überzeugung, dass jeder einzelne Staatschef dieser Länder nach Den Haag vor Gericht gestellt und wegen Beihilfe zum Völkermord angeklagt werden sollte. Und wenn sie nach einem ordentlichen Verfahren für schuldig befunden werden, sollten sie den Rest ihres erbärmlichen, verdorbenen Lebens in einer Gefängniszelle in Den Haag verbringen. Das ist meine Meinung als Jurist. Aber ich bin dennoch beeindruckt von dieser Wortwahl und würde gerne wissen, was Sie davon halten. Ist das nur eine Verschärfung der Rhetorik oder glauben Sie, dass sich im westlichen Diskurs etwas verändert?

LM: Offensichtlich ist dies zu wenig und kommt zu spät – das ist mein erster Gedanke. Und es folgt der Tradition dessen, was diese Regierungen seit Beginn der Osloer Abkommen vor mehr als 30 Jahren getan haben. Die Realität vor Ort ist zu weit entfernt, immer zu weit entfernt von der Rhetorik, die diese Hauptstädte, diese Kolonialhauptstädte, vorbringen. Sie wissen, dass dies unmöglich ist, dass diese Phase längst vorbei ist, und deshalb nehmen sie diese Position ein. Nehmen wir zum Beispiel die Zwei-Staaten-Lösung. Als der Westen das Oslo-Theater inszenierte, gab es bereits Hunderttausende von Siedlern im Westjordanland und im Gazastreifen, die unmöglich zu vertreiben waren. Die beiden Bevölkerungsgruppen waren geografisch bereits miteinander verschmolzen. Es gibt keine Möglichkeit, zwei Staaten zu schaffen. Deshalb reden diese Kolonialmächte von zwei Staaten, obwohl sie wissen, dass das nicht funktionieren wird. Ähnlich verhält es sich derzeit mit der „Endlösung" in Gaza. Wir sehen, wie die zionistische Kolonie in der Region Rafah Vernichtungslager errichtet und nun fast 80 % des Gazastreifens zur Todeszone erklärt hat, in der die Bevölkerung seit Wochen, ja fast Monaten hungert. Was bedeutet das? Sanktionen werden die Endlösung nicht aufhalten. Die Palästinenser werden ausgelöscht werden, während diese Hauptstädte debattieren, und dann wird es zu spät sein, und dieselben Hauptstädte, die es hätten verhindern können, als es noch möglich war, den Völkermord abzuwenden, haben sich auf die Seite der zionistischen Kolonie gestellt, sie finanziell und militärisch voll unterstützt und die größte militärische Aufrüstung seit dem Zweiten Weltkrieg vorgenommen haben, einschließlich der größten Flotte von Kriegsschiffen seit dem Zweiten Weltkrieg vor der Küste Palästinas, um jeden daran zu hindern, einzugreifen und den Völkermord zu stoppen. Jetzt sind wir also bei der Endlösung angelangt, und anstatt direkte Maßnahmen zu ergreifen, indem sie beispielsweise die Waffenlieferungen einstellen – die Waffen sind bereits geliefert, seit Trump an der Macht ist, stapeln sie sich in den Lagern des israelischen Militärs, um alle arabischen Menschen zu vernichten, 600 Millionen Menschen, nicht nur die Palästinenser in Gaza. Es ist zu spät. Jetzt wäre es wirksam, wenn diese Hauptstädte erklären würden, dass sie der zionistischen Kolonie den Krieg erklären, nicht Gaza, wie sie es seit 20 Monaten tun. Aber wir befinden uns definitiv in der Endphase des Völkermords. Es ist zu wenig und zu spät.

DL: Ich werde etwas sagen, was ich noch nie zuvor gesagt habe. Zunächst einmal bin ich nach wie vor fest davon überzeugt, dass ein Gerichtsverfahren unter Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften durchgeführt werden muss. Meiner Meinung nach sollte genau so mit jedem einzelnen der von Ihnen identifizierten Schuldigen verfahren werden. Sie sollten die Möglichkeit erhalten, sich zu verteidigen. Ich weiß nicht, was sie zu ihrer Verteidigung vorbringen würden. Ich kann mir nichts Plausibles, auch nur im Entferntesten Glaubwürdiges vorstellen, was sie zu ihrer Verteidigung sagen könnten, aber sie sollten diese Möglichkeit haben, mit einem fähigen Rechtsbeistand, und wenn sie für schuldig befunden werden, und das ist der Teil, den ich noch nie gesagt habe, ich war immer gegen die Todesstrafe, Laith, aus verschiedenen Gründen, aber im Falle der Beihilfe zu einem Völkermord, wenn die Beweise absolut erdrückend sind und es wirklich keine Möglichkeit einer Fehlverurteilung gibt, denn die ganze Welt hat 19 Monate lang zugesehen, wie westliche Staats- und Regierungschefs und die Herausgeber dieser Konzerne, dieser sogenannten Medienkonzerne, alles in ihrer Macht Stehende getan haben, um diesen Völkermord zu ermöglichen, zu fördern und

anzuheizen. Die Beweise sind so erdrückend, dass ich ehrlich gesagt keine Aussicht auf ein Fehlurteil sehe. Und wenn man mit den Nazis, die in Nürnberg verurteilt wurden, mit der Todesstrafe verfahren hat, warum sollten diese Schurken und psychotischen Bastarde dann eine bessere Behandlung erhalten? Ich kann mir dafür keinen Grund vorstellen. Ich hoffe jedenfalls, Sie sagen nicht, denn das ist nicht meine Ansicht, aber ich hoffe, Sie sagen nicht, dass die – ich meine, das ist Ihre Meinung, das ist Ihre Überzeugung, und natürlich möchten wir Ihre ehrliche Meinung hören, aber ich glaube nicht, dass das palästinensische Volk ausgelöscht werden wird. So wie die Dinge stehen, werden noch viel mehr Menschen getötet werden – und das macht mich sehr wütend – aber ich glaube nicht, dass sie ihre Ziele erreichen können. Was denken Sie?

LM: Seien wir ganz ehrlich: Derzeit sind die Jemeniten die einzigen, die die Palästinenser militärisch verteidigen. Und die militärische Intervention des Jemen reicht nicht aus, um den Völkermord zu stoppen. Sie reicht nicht aus, um die zionistische Kolonie zu besiegen. Und die Palästinenser werden in Gaza bis zum letzten Mann, bis zur letzten Frau und bis zum letzten Kind Widerstand leisten. Aber wenn jetzt niemand direkt militärisch eingreift, werden die Palästinenser in Gaza ausgerottet werden. Es wird keine Massenvertreibung, keine Umsiedlung, keine ethnische Säuberung geben, das wird niemals geschehen. Vielmehr werden die Israelis offen erklären, dass sie jeden Palästinenser töten werden und dass niemand sie daran hindern wird. Das sind die Worte von Smotrich. Und genau das wird passieren. Das bedeutet nicht, dass sie alle Palästinenser im Westjordanland oder innerhalb der 48er töten können oder dass dies das Ende dieses Krieges sein wird oder dass die Palästinenser vollständig ausgerottet werden. Aber diejenigen, die sich gerade jetzt, während wir sprechen, in Gaza befinden, stehen kurz vor der vollständigen Auslöschung. Und deshalb muss jeder, der dies verhindern will, ernsthafte physische Maßnahmen ergreifen, um dies zu verhindern. In der nächsten Woche, in zwei, drei Monaten, wenn nichts passiert, wird es im Gazastreifen keinen Palästinenser mehr geben.

DL: Meiner Meinung nach befinden wir uns in einer frühen Phase eines Aufstands. Einer der Gründe, warum sie diese Erklärung abgegeben und schließlich mit Sanktionen gedroht haben, ist meiner Meinung nach, dass sie Angst haben. Ich glaube, die westlichen Staats- und Regierungschefs haben Angst. Sie sehen eine enorme Wut. Die Wut wächst. Man sieht das daran, dass eine Senatsdelegation zu Netanjahu gesagt hat: Wir können nicht akzeptieren, dass Sie die Kinder in Gaza hungern lassen. Das können wir nicht, das können wir nicht akzeptieren. Das ist unzumutbar. Sie müssen damit aufhören. Und ich glaube, dass es innerhalb Israels enorme Unruhen gibt. Nicht, dass sich die Mehrheit der Bevölkerung oder sogar eine erhebliche Mehrheit um die Palästinenser sorgen würde, aber sie wollen ein Ende des Krieges. Sie haben es satt. Und nach dem, was ich sehe, werden sie schwere Verluste erleiden, wenn sie weitere Bodentruppen nach Gaza schicken. Sie werden viel mehr Schaden anrichten, als sie selbst erleiden werden. Aber meiner Meinung nach können die israelischen Völkermordtruppen dieses Ziel nicht erreichen, ohne viele Soldaten zu verlieren. Das wird die Wut innerhalb Israels nur noch weiter anheizen. Und dann gibt es noch das Druckmittel, das wirtschaftliche Druckmittel und den Widerstand außerhalb Israels. Und ich denke, all diese Kräfte zusammen, vielleicht bin ich naiv und übertrieben optimistisch, aber ich denke,

all diese Kräfte zusammen werden dieses Monster in die Knie zwingen. Und ich glaube, wir sehen seinen Zusammenbruch mit eigenen Augen. Aber natürlich könnte ich mich irren. Ich möchte nur sagen, dass ich keine Sekunde daran zweifle, Laith, dass sie entschlossen und willens sind, daran festzuhalten. Was ich bezweifle, ist, ob die Welt ihnen letztendlich erlauben wird, es zu tun.

LM: Ich möchte mich hier ganz klar ausdrücken. Ich meine nicht, dass die Palästinenser keinen Widerstand leisten werden oder dass dies das Ende des Widerstands in Gaza ist. Aber im Moment sind mindestens 2500 indische Söldner, hinduistische Faschisten, in Gaza, zusätzlich zu den amerikanischen Spezialeinheiten, die gerade unter dem Deckmantel von Hilfslieferungen von Trump einmarschieren und die Kontrolle über die Vernichtungslager übernehmen werden, die in der Region Rafah errichtet werden, okay? Die Söldner, Geheimdienste und das Militär des Westens sind derzeit einsatzbereit, weil sie keine Kämpfe in Syrien, im Irak, im Libanon und nicht einmal im Jemen zu führen haben. Dieser Brief, der gerade von diesen Polizeipräsidenten und Premierministern veröffentlicht wurde, ist in Wirklichkeit eine Tarnung für die direkte Beteiligung ihrer Spezialeinheiten vor Ort an der Ausrottung der Palästinenser in Gaza. Es werden Hunderte, wenn nicht Tausende sein, und es wurden bereits Zehntausende von westlichen Söldnern, Indern, Afrikanern und so weiter nach Gaza an die Front gebracht und getötet, die unverzeichnet sind. Einige Ihrer Zuschauer erinnern sich vielleicht daran, dass die Hamas letztes Jahr während des Krieges ein Video veröffentlichte, in dem sie ihren Kampf gegen eindringende Truppen in einem Tunnel zeigte und dann einen dieser Soldaten tötete und verschleppte, der israelische Batik trug, aber kein Israeli war, sondern Inder. So sieht also die Realität vor Ort aus: Die israelischen Soldaten, von denen wir wissen, dass mindestens 15.000 an der Front in Gaza und im Libanon starben, sind immer noch so etwas wie die dritte Linie. Es gibt mehr ausländische Söldner, die an der Front eingesetzt werden können. Es gibt viele Spezialeinheiten aus anderen Ländern, die dort im Dienst der jüdischen Vorherrschaft sterben und nicht gezählt werden. Das bedeutet, dass es eine Flut von Söldnern gibt, die letztendlich, ohne die direkte militärische Intervention der Achse des Widerstands und/oder anderer Kräfte, die diesen Völkermord stoppen, gewinnen werden.

DL: Das wird sich zeigen. Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass die genozidale Entität ihre Ziele in Gaza nicht erreichen wird, und schon gar nicht in der gesamten Region.

LM: Und zum Schluss möchte ich noch eins sagen: Ich bin zu 100 % Ihrer Meinung, dass dies das Ende der zionistischen Kolonie ist. Es gibt kein Zurück mehr. Es gibt kein Zurück mehr von den Ereignissen, die gerade stattgefunden haben und sich gerade abspielen. Das Problem, vor dem wir stehen, ist, wie das alles enden wird. Auf der einen Seite sehen wir, wie der Westen all seine Macht einsetzt, um die Achse des Widerstands zu besiegen und sogar den Iran zu bedrohen, wie wir derzeit beobachten, um den Völkermord zu ermöglichen. Andererseits ist, wie Sie erwähnt haben, die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung in den imperialen Herrschaftsbereichen gegen diesen Völkermord und wird nicht nur zunehmend antizionistisch, sondern auch militant. Die Frage ist also, welche der beiden Kräfte, die in den westlichen Gesellschaften am Werk sind, sich durchsetzen wird. Wird es die militärische

Macht des Imperialismus sein oder wird es die Militanz der Bevölkerung in diesen imperialen Herrschaftsgebieten sein, die schneller zum Tragen kommt? Ich verstehe, dass viel Wut herrscht, aber wird diese Wut in direkte Aktionen umgesetzt, die die Elite in den imperialen Herrschaftsgebieten bedrohen und zwingen, sich aus ihren militärischen Interventionen zurückzuziehen? Ich bin mir da nicht sicher. Bis jetzt sieht es nicht so aus.

DL: Die gute Nachricht, wenn es denn eine gibt, ist, dass die Antwort auf Ihre Frage weitgehend von uns abhängt. Wenn wir schnell genug und hart genug vorgehen, können wir dieses Ziel erreichen, bevor die genozidale Entität ihre Ziele erreicht. Aber wir werden sehen. Laith, lassen Sie mich zu einigen anderen Entwicklungen in der Region kommen. In den letzten zwei Wochen gab es in der westlichen Presse viele Gerüchte über einen sogenannten Bruch zwischen Trump und Netanjahu. Und es wurden viele Argumente vorgebracht, auch in den alternativen Medien. Ich werde keine Namen nennen, aber wenn Sie die antiimperialistischen Plattformen verfolgen, vor allem die englischsprachigen, haben Sie sicher viel über diesen angeblichen Bruch gehört. Die beiden Beweise, auf die am häufigsten verwiesen wird und die ich persönlich für am aussagekräftigsten halte, obwohl ich nicht eine Sekunde lang glaube, dass es irgendeinen bedeutenden Bruch gibt – aber um es auf den Punkt zu bringen: Ich glaube nicht, dass es einen Bruch gibt, aber ich möchte Ihnen die meiner Meinung nach zwei aussagekräftigsten Beweise für diese These präsentieren. Erstens hat Trump zugestimmt, die Angriffe auf den Jemen einzustellen, sofern Ansar Allah die Angriffe auf US-Schiffe einstellt, aber offenbar hat Trump von Ansar Allah nicht verlangt, die Angriffe auf Israel einzustellen, und tatsächlich hat Ansar Allah die Angriffe auf die völkermörderische Entität fortgesetzt, seit die USA ihre Bombardierungen des Jemen eingestellt haben. Und der zweite Beweis für diese These ist, dass Trump eine wichtige Reise nach Westasien unternommen hat, ohne Israel zu besuchen. Was halten Sie nun von den Behauptungen, es gebe eine Art Bruch zwischen Trump und Netanjahu?

LM: Es ist auf jeden Fall gutes Theater. Wir können sehen, wie selbst erfahrene Analysten sich in dieses Theater hineinziehen lassen und es tatsächlich glauben. Beginnen wir mit Ihrer letzten Frage, warum er die Vasallen der Golf-Despoten besucht, aber nicht die zionistische Kolonie. Die Antwort ist ganz einfach. Die zionistische Kolonie sitzt im Weißen Haus. Er muss nicht zu Netanjahu und nach Tel Aviv reisen, um zu bekommen, was er will. Sie sind im Inneren, eigentlich im Schlafzimmer mit ihm, zwischen ihm und Melanie. Das ist also ganz klar nur für die Öffentlichkeit bestimmt, für die beiden Märkte, auf die Trump jetzt etwas mehr Einfluss nehmen muss. Der eine ist die MAGA-Anhängerschaft, die zugesehen hat, wie Trump von Netanjahu an der Leine geführt wurde, und all das Gerede über Einfluss und den tiefen Staat und wie heißt er noch? All das Zeug über Pädophilie und all das, was er versprochen hat, zu veröffentlichen, und die JFK-Akten und alles, das den Zionisten vor die Füße geworfen wurde, all diese Versprechen, haben das Vertrauen der MAGA-Anhänger in Trump wirklich erschüttert. Also musste er jetzt dieses Theater aufführen, nein, nein, ich bin der Meister, nicht Netanjahu. Das Imperium wird von Washington aus regiert, nicht von Tel Aviv. Und die andere Gruppe ist die Bevölkerung in der arabischen Golfregion und die arabische Bevölkerung im Allgemeinen, insbesondere seit der Niederlage und Eroberung von Damaskus in Syrien und dem, was wir als Niederlage der Hisbollah im Libanon bezeichnen

können, die eine Lücke hinterlassen hat – Sie wissen, dass die Golfmonarchien in ihrer Propaganda jahrzehntelang behauptet haben, Syrien verteidige Israel und schütze es vor der tatsächlichen Auslöschung durch diese wahhabitischen Todesschwadronen, die von den Golfmonarchen finanziert werden. Und jetzt gibt es keinen Baschar al-Assad mehr, es gibt keine Baath-Partei in Syrien. Syrien ist gefallen. Es gibt keine Hisbollah mehr, die die Palästinenser verteidigt, von der die Menschen sagten, dass sie alles nur noch verschlimmert, dass die Hisbollah tut, was sie tut, und dennoch nimmt der Völkermord zu. Wie kann man also die arabische sunnitische Bevölkerung ablenken, die nun feststellt, dass sie getäuscht wurde? Wie kann man das tun? Nun, man zeigt es durch die angebliche Gunst, die Trump den Golfmonarchen gegenüber den Zionisten gewährt, was auf ihr Geld zurückzuführen ist. Das ist ein weiterer Propagandapunkt, den diese liberalen Sprachrohre in der arabischen Welt der arabischen Bevölkerung eingetrichtert haben: Wenn wir nur eine arabische Lobby hätten, wenn wir nur das tun könnten, was die Zionisten tun, uns so verhalten wie sie, dann würde das System funktionieren, wir könnten Politiker kaufen wie die Zionisten, wodurch unser Geld Vorteile bringen würde. Das haben sie jahrzehntelang jedem Revolutionär in der Region erzählt. Und jetzt müssen sie zeigen, dass ihr Geld tatsächlich Wirkung zeigt, aber das Einzige, was sie vorweisen können, ist dieser Besuch, und dafür gibt es nichts im Gegenzug, kein Ende des Völkermords an den Palästinensern, kein Ende des Krieges.

DL: Sprechen wir nun über diesen Zirkus beim Besuch. Am 16. Mai veröffentlichte das Weiße Haus eine Erklärung, in der es hieß, dass während Trumps Reise – und ich muss sagen, Laith, Sie stimmen mir sicher zu, dass dies das unschönste Spektakel war, das ich je in meinem Leben gesehen habe –, dass diese arabischen Autokraten, die selbst der abscheulichsten Verbrechen schuldig sind, darunter Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Jemen, einen Präsidenten mit Ovationen überschütteten, der gerade dabei war, die palästinensische Zivilbevölkerung in Gaza auszurotten. Ich war sprachlos, aber ehrlich gesagt nicht überrascht, denn die Leute, die Trump diese Ovationen spendeten, haben längst bewiesen, dass sie der Abschaum der Menschheit sind. Auf jeden Fall hat Trump am 16. Mai eine Erklärung abgegeben. Er sagt, er habe 2 Billionen Dollar in, ich zitiere, „großartigen Deals“ für die Vereinigten Staaten gesichert. Und laut dem Weißen Haus umfassen diese Deals eine Investitionszusage von Saudi-Arabien in Höhe von 600 Milliarden Dollar, ein Wirtschaftsabkommen mit dem winzigen Katar im Wert von 1,2 Billionen Dollar und Handels- und Verteidigungsabkommen zwischen den USA und Katar im Wert von 244 Milliarden Dollar. Wenn man das alles zusammenrechnet, kommt man auf 1,45 Billionen Dollar allein für Katar. Und schließlich noch 200 Milliarden Dollar für Handelsabkommen zwischen den USA und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Vielleicht gibt es irgendwo vertragliche Unterlagen, die veröffentlicht wurden und die ich nicht gesehen habe, aber mir ist keine rechtlich bindende Verpflichtung bekannt, die schriftlich belegt ist. Ich habe jedenfalls nichts gesehen, was diese extravaganten Behauptungen stützen könnte. Was halten Sie davon? Ist es mehr oder weniger wahr, dass diese bösartigen, monströsen, von den USA unterstützten Autokratien 2 Billionen Dollar an Reichtum über die Vereinigten Staaten ergießen?

LM: Das ist wieder einmal eine dieser lächerlichen Inszenierungen, denn seien wir doch mal ganz ehrlich: Diese Herrscherfamilien in den Golfstaaten werden von den Briten handverlesen. Sie sind wie Inzuchtprodukte, ich will jetzt nicht das B-Wort (Retard-Behindert) verwenden, aber ich hätte es fast getan. Es sind dumme Inzuchtprodukte, die nur zur Schau gestellt werden. Und ihr Geld, ihr gesamtes Geld, liegt bereits in amerikanischen und britischen Banken. Und jeder amerikanische Präsident hat mit diesem Geld gemacht, was er wollte. Diese Golfmonarchen bekommen einen kleinen Prozentsatz dieses Geldes, um ihre sehr geringe Bevölkerung bei Laune zu halten, mit Ausnahme von Saudi-Arabien, dessen fast nicht vorhandene Bevölkerung mit diesem winzigen Prozentsatz der riesigen Öl- und Gasbeute zufrieden ist. Und was wir von Trump gesehen haben, als er sagte, er habe dieses und jenes Geld von all diesen Golfstaaten bekommen, ist nichts weiter als Show. Sie tun so, als würden sie es ihm geben. Es ist bereits in seiner Tasche, es ist bereits in den amerikanischen Reserven, okay? Und so ist dies wieder nur eine weitere Inszenierung gegenüber den beiden Lagern, über die wir gesprochen haben, dem MAGA-Lager und dem arabisch-sunnitischen Lager, insbesondere dem Golf-Lager, um ihnen das Gefühl zu geben, dass wirklich etwas passiert, dass es eine Gunst, eine Veränderung gibt, dass die Politik Wirkung zeigt, dass Trump anders regiert als Biden. Beide hatten die Gelder bereits auf der Bank. Das ist es, was die amerikanische und die britische Wirtschaft in den letzten 60 Jahren, genauer gesagt in den letzten 30 Jahren, am Laufen gehalten hat. Die amerikanische Wirtschaft hätte ohne dieses Geld, dieses Schwarzgeld, das jeden Krieg finanziert, den Amerika führt, nicht nur gegen die Araber selbst, nicht überlebt. Diese Staaten haben die Rechnung für den Völkermord an den Palästinensern bezahlt – auch hier haben sie keine Wahl. Es ist nicht so, dass sie sagen: Hey, nehmt noch hundert Millionen, um noch mehr Palästinenser zu töten. Dieses Geld wurde bereits in Anspruch genommen, aber es finanziert auch jede Intervention, die die Vereinigten Staaten und das Imperium als Ganzes überall auf der Welt durchführen; Geld, über das niemand Rechenschaft ablegt. Die Leute reden über den Haushalt des Pentagon; niemand weiß, wo das Geld bleibt. Aber sagen Sie mir, wo das Geld der arabischen Golfstaaten aus dem Ölgeschäft der letzten hundert Jahre geblieben ist.

DL: Eine der widerlichsten Szenen, die ich je gesehen habe – ich habe mich gezwungen, Trumps gesamte Rede in Saudi-Arabien vor seinen kleinen, ihn verehrenden Vasallen anzusehen –, war, als Trump die Aufhebung der Sanktionen gegen Syrien verkündete. Dann umklammerte der saudische Autokrat seine Brust, als ob ihm das syrische Volk so sehr am Herzen läge und er Trump so dankbar dafür sei, dass er seinem Gnadenruf gefolgt sei, das syrische Volk endlich von diesen Sanktionen zu befreien. Ich werde Ihnen jetzt diesen kurzen Ausschnitt zeigen, falls Sie ihn noch nicht gesehen haben. So können Sie sich ein Bild von der wahren Abscheulichkeit dieser ganzen Angelegenheit machen.

Donald Trump: ...das so viel Elend und Tod erlebt hat. Es gibt eine neue Regierung, die hoffentlich erfolgreich sein wird, das Land zu stabilisieren und den Frieden zu wahren. Das ist es, was wir in Syrien sehen wollen. Das Land hat genug von diesem absurden Krieg, der viele Jahre lang so viele Menschenleben gekostet hat. Deshalb hat meine Regierung bereits die ersten Schritte unternommen, um die normalen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Syrien zum ersten Mal seit über einem Jahrzehnt wiederherzustellen. Ich freue

mich sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass Außenminister Marco Rubio Ende dieser Woche in der Türkei mit dem neuen syrischen Außenminister zusammentreffen wird. Und was ganz wichtig ist: Nach den Gesprächen über die Lage in Syrien mit dem Kronprinzen, Ihrem Kronprinzen, und auch mit dem türkischen Präsidenten Erdogan, der mich kürzlich angerufen und unter anderem um dasselbe gebeten hat, sowie mit Freunden von mir, Menschen, die ich im Nahen Osten sehr schätze, werde ich die Aufhebung der Sanktionen gegen Syrien anweisen, um diesem Land eine Chance auf Größe zu geben.

DL: Anschließend traf sich Trump, wie wir wissen, mit al-Jolani, dem sogenannten Präsidenten Syriens, auf dessen Person Anfang des Jahres noch ein Kopfgeld von 10 Millionen Dollar ausgesetzt war. Was halten Sie von Trumps Versprechen, die Sanktionen gegen Syrien aufzuheben? Glauben Sie überhaupt, dass er das ernst meint? Und zweitens, warum hat er das Ihrer Meinung nach getan, wenn es ernst gemeint ist? Und drittens, was denken Sie, wie Israel zu all dem steht?

LM: Als Syrer bin ich gegen jegliche Sanktionen, egal wo. Und angesichts meiner Erfahrungen, wie Sanktionen das Leben normaler Syrer zerstört haben, halte ich die Aufhebung der Sanktionen selbst unter einer ISIS-Regierung in Damaskus für gerecht. Denn Sanktionen sind illegale, unmoralische Kriegsverbrechen. Allerdings wird die Aufhebung der Sanktionen gegen Syrien nichts an der tatsächlichen Lage der Menschen vor Ort ändern. Was sie bewirken wird, ist lediglich eine Beschleunigung der Plünderung der syrischen Ressourcen. Wie wir gesehen haben, hat al-Jolani alle staatlichen Institutionen und Konzerne zum Verkauf angeboten. Für diejenigen, die es nicht wissen: Syrien verfügt über riesige Öl- und Gasvorkommen an seiner Küste, deren Erschließung seit ihrer Entdeckung nicht erlaubt war. Es handelt sich um die größten Gas- und Ölvorkommen im östlichen Mittelmeerraum. Selbst die Russen wollten nicht, dass Syrien dieses Öl und Gas fördert. Wir werden also sehen, wie amerikanische Konzerne und westliche Konzerne und wahrscheinlich auch Israelis dieses Gas in Kürze plündern werden, ebenso wie die Türkei. Es gibt auch riesige Kobaltvorkommen, die Syrien in den letzten 15 Jahren ebenfalls nicht fördern durfte. Und so werden der Weizen, der Zement, die Baumwolle, alle archäologischen Stätten geplündert werden, was zu einer umfassenden Plünderung Syriens führen wird. Und Israel ist daran beteiligt. Wer glaubt, dass ISIS, al-Jolani und Israel Feinde sind, ist ein Narr. Schauen Sie sich an, was in den letzten zwei Tagen passiert ist. Die Israelis haben die Leiche von Eli Cohen, dem Mossad-Agenten, erhalten, arabisierter Mossad-Agent, der jahrzehntelang in Ägypten und Syrien gelebt und in den 1960er Jahren die syrische Regierung und das syrische Verteidigungsministerium infiltriert hatte, sowie sein umfangreiches Archiv und die Leiche eines israelischen Soldaten, der 1982 in der entscheidenden Schlacht auf der Hauptstraße zwischen Damaskus und Beirut getötet wurde, die den Vormarsch der israelischen Truppen in den Libanon beendete. Al-Jolani gibt Israel also alles, was es will. Heute habe ich mir ein Video eines israelischen allgemeinen Fernsehsenders angesehen, ich glaube, es war Channel 12 oder so. Der Reporter befindet sich mitten in Damaskus und sendet live. Er war auf dem Marjeh-Platz, wo Eli Cohen nach seiner Gefangennahme durch die syrische Regierung gehängt wurde. Es ist also offensichtlich, dass es sich hier nicht um Feinde handelt. Das ist

alles wieder einmal Theater. Das sind alles Werkzeuge der imperialen Herrschaft über unser Volk hier.

DL: Zuletzt möchte ich Sie noch zu den Atomverhandlungen mit dem Iran befragen. Die Universität Maryland hat gerade eine Umfrage veröffentlicht, wonach 69 % der Befragten eine Verhandlungslösung zur Einschränkung der iranischen Atomaktivitäten unter internationaler Kontrolle befürworten. Selbst 64 % der Republikaner ziehen eine Verhandlungslösung einer militärischen Aktion vor. Nur 14 % der Befragten bevorzugen eine militärische Aktion gegenüber einer Verhandlungslösung. Gleichzeitig haben mehr als 200 republikanische Kongressabgeordnete einen Brief an Trump geschrieben, in dem sie die vollständige Demontage der iranischen Urananreicherungsanlagen fordern. Der Brief wurde von allen republikanischen Senatoren mit Ausnahme von Rand Paul und 177 republikanischen Abgeordneten des Repräsentantenhauses unterzeichnet. Wie Sie wahrscheinlich wissen, bin ich gerade von einer Reise in den Iran zurückgekehrt, wo ich unter anderem ein langes Treffen mit dem Sprecher der iranischen Atomenergiebehörde hatte. Alles, was ich gehört und gesehen habe, auch von diesem Herrn, und worüber ich einen Bericht verfasst habe, hat mich davon überzeugt, dass der Iran seine Anreicherungsfähigkeiten nicht aufgeben wird. Er hat erklärt, dass dies absolut nicht verhandelbar ist. Tatsächlich hat der iranische Außenminister dies erst vor wenigen Tagen nach der letzten Verhandlungsrunde wiederholt. Es wäre für mich also eine große Überraschung, wenn der Iran eine vollständige Aufgabe der Urananreicherung ankündigen würde. Ich denke, der Iran würde erhebliche Einschränkungen hinsichtlich des Anreicherungsgrades akzeptieren, wie er sie im Rahmen des JCPOA zugestanden hat. Für einen bestimmten Zeitraum würden sie das akzeptieren, aber nicht auf Dauer. Aber etwas, das sich radikal vom JCPOA unterscheidet, halte ich einfach nicht für möglich. Trump scheint also zwischen all den Republikanern, die Forderungen stellen, denen der Iran nicht zustimmen wird, und die das vermutlich auch wissen, da der Iran sich sehr klar ausgedrückt hat, und der amerikanischen Öffentlichkeit, die eine Verhandlungslösung mit überwältigender Mehrheit unterstützt, wählen zu müssen. Und bevor ich Sie frage, wohin Ihrer Meinung nach all dies führen wird, möchte ich noch Folgendes anmerken: Wenn ich in der Lage des Iran wäre und von diesen Briefen insbesondere der republikanischen Senatoren, aber auch der Republikaner im Kongress erfahren hätte, würde ich selbst dann, wenn Trump selbst zu einem für uns akzeptablen Abkommen bereit wäre, sagen, dass dieses Abkommen als Toilettenpapier taugt, weil die US-Verfassung vorschreibt, dass Verträge – der Präsident kann zwar Verträge abschließen, aber sie müssen mit Zustimmung des Senats geschlossen werden. Und ich kann mir nicht vorstellen, dass alle bis auf einen republikanischen Senator gegen ein Abkommen sind, das dem Iran die Anreicherung ermöglicht, und sicherlich werden Sie mindestens ein paar Demokraten finden, die so kriegstreiberisch sind, dass sie sich diesen Republikanern anschließen werden, sodass der Senat diesem Abkommen nicht zustimmen wird. Wenn ich also in der Lage des Iran wäre, würde ich mir das ansehen und sagen: Warum sollten wir überhaupt Zugeständnisse machen? Denn dieses Abkommen ist wahrscheinlich von vornherein zum Scheitern verurteilt. Wohin wird das Ihrer Meinung nach führen? In letzter Zeit bin ich immer mehr zu der Ansicht gelangt, dass wir auf einen Krieg zusteuern. Aber viele Menschen scheinen überzeugt zu sein, dass Trump diesen Weg nicht gehen wird.

LM: Das Experiment mit dem amerikanischen Engagement gegen den Jemen hat die Wahrscheinlichkeit eines direkten Krieges zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten tatsächlich verringert. Ich erwähne das, weil Sie dies vor zwei Fragen angesprochen haben und ich darauf nicht vollständig geantwortet habe. Die Vereinigten Staaten haben für den Angriff auf den Jemen lediglich ihre Flugzeugträger und die Inselkette Diego Garcia eingesetzt, weil sie zwar mit Al-Udeid in Katar über den größten Flugplatz der Welt verfügen, aber ihre Luftwaffenstützpunkte in den Golfstaaten nicht für einen Angriff auf den Jemen nutzen wollten, da sie befürchteten, was mit all den Glastürmen und den Öl- und Gasfeldern passieren würde, sollte der Jemen zurückschlagen. Also haben sie diese atomgetriebenen Flugzeugträger herbeigeschafft, um von dort aus Macht zu demonstrieren, und die B-1 und B-52 in Diego Garcia stationiert, um den Jemen zu bombardieren, und dabei fast ihre atomgetriebenen Flugzeugträger verloren, die, wenn sie gesunken oder explodiert wären, ein atomares Kontaminationsfeld verursacht hätten, richtig? Und das wären die ersten atomgetriebenen Flugzeugträger gewesen, die jemals getroffen worden wären oder gesunken wären. Die Niederlage, die Unfähigkeit der Vereinigten Staaten, Macht von ihren Flugzeugträgern aus zu projizieren, und der zu hohe Preis für die Nutzung der Flugplätze in der Region gegen den Jemen bedeuten, dass dies auch für jede Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran gilt. Die USA werden nur Flugplätze außerhalb der Region nutzen können, um den Iran anzugreifen und so ihre Vasallen im Golf zu schützen, richtig? Und das schränkt ihre Fähigkeit zur Machtprojektion ein, und deshalb wird es nicht passieren. Es wird also nicht dazu kommen. Was bedeutet das? Hat das zur Folge, dass die Vereinigten Staaten und Israel den Iran einfach überleben lassen werden? Nein, sie werden Spionage betreiben, Spezialeinheiten einsetzen, Attentate verüben, Ausrüstung während des Transports in der Lieferkette sprengen und sabotieren, wie sie es mit den Pagern und Walkie-Talkies im Libanon getan haben. Es wird weiterhin ISIS- und Al-Qaida-Angriffe im Iran geben, und zwar in zunehmendem Maße. Wie wir bereits sehen, wird es an der Grenze zu Pakistan zu Unruhen im Zusammenhang mit den Konflikten mit Indien und Afghanistan kommen. Es gibt also mehrere Optionen für die Vereinigten Staaten, um das Leben der Iraner weiter zu ruinieren und die Fähigkeit des Iran, sich in dieser Region zu engagieren, einzuschränken, ganz zu schweigen von der globalen Ebene. Und das größte Problem des Iran, und das ist ein Problem, das jede Nation verstehen sollte, ist, dass er sich nun der dritten Generation nach der Islamischen Revolution von 1979 nähert. Und der Fluch der dritten Generation eines jeden Staates ist die größte Prüfung für eine Nation. Wenn die dritte Generation in ihrem Leben keine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen und ihres Lebensstandards erlebt, dann beginnen die Probleme für einen Staat, wie wir es beim sogenannten „Arabischen Frühling“ oder „Arabischen Herbst“ gesehen haben, als die arabischen Republiken nicht in der Lage waren, der dritten Generation zu zeigen, dass sie etwas wert waren, dass die gesamte antikoloniale Bewegung etwas wert war. Die dritte Generation hat die Probleme vor der Revolution nicht erlebt. Sie kennt sie nicht, und man kann sie nicht einfach davon überzeugen, indem man sie auf die kolonialen Probleme vor zwei Generationen verweist. Genau das tun Israel und die Vereinigten Staaten jetzt. Sie kaufen sich noch zehn Jahre Zeit, bevor es wieder zu Demonstrationen kommt wie vor einigen Jahren im Iran, die jedoch erfolglos blieben, weil es Demonstrationen der zweiten Generation waren. Die erste Generation der Revolution ist die große Mehrheit der

Erwachsenen, die wissen, wie es unter dem Schah und der britischen Herrschaft war. Aber wenn es in zehn Jahren wieder Demonstrationen im Iran gibt und der Iran auf seinem revolutionären Weg keinen neuen Erfolg erzielt hat, wird sich die Lage verschlechtern.

DL: Ich war zwar nur eine Woche vor Ort, aber ich war beeindruckt von der Ruhe und Ordnung und wie selbstverständlich diese Ruhe und Ordnung wirkten, obwohl ich praktisch keine Polizisten gesehen habe, zumindest keine in Uniform. Ich habe insgesamt fünf Verkehrspolizisten gesehen, die durch die Stadt liefen, und sie trugen nicht einmal Handfeuerwaffen. Also, irgendwie, ohne sichtbare und massive Polizeipräsenz, ist es eine sehr ruhige und geordnete Gesellschaft. Die Menschen gingen ihren Geschäften nach, und ich sah keine wirklich starken Anzeichen für wirtschaftliche Not. Ich bin mir sicher, dass es in diesem Land viel wirtschaftliche Not gibt, aber ich sehe weitaus schlimmere Anzeichen für wirtschaftliche Not, wenn ich durch fast jede größere westliche Stadt gehe. Das ist natürlich nur meine persönliche Meinung, und ich war nur sieben Tage dort und habe Teheran nicht verlassen. Aber ich stimme Ihnen zu, dass die Geschichte zeigt, dass mit dem Verblassen der Erinnerungen an die Ungerechtigkeiten, die zu einer Revolution geführt haben, die jüngeren Generationen immer empfänglicher für westliche Propaganda werden. Und es steht außer Frage, dass der Westen alles in seiner Macht Stehende tut, um die iranische Bevölkerung zu beeinflussen. Ich habe während meines Aufenthalts dort erfahren, dass die BBC einen Sender in Farsi hat, um ihre empörenden Lügen direkt an die iranische Bevölkerung zu verbreiten. Und viele Menschen schauen BBC. Auf jeden Fall, Laith, es ist immer ein Vergnügen, mit Ihnen zu sprechen. Unser Gespräch heute war aus verständlichen Gründen düsterer als sonst. Wir werden bald herausfinden, wer von uns beiden sich über das endgültige Schicksal der Menschen in Gaza irrt. Und für den Moment verabschieden wir uns. Laith berichtete aus Beirut, ich aus Kalamata. Bevor ich mich verabschiede, habe ich noch etwas vergessen, Laith: Bitte sagen Sie uns, wo man die hervorragende Arbeit von Free Palestine TV unterstützen kann.

LM: Sie können unsere Website freepalestine.video besuchen, um zu spenden und sich die Inhalte anzusehen. Wir produzieren fast täglich Berichte aus dem Libanon. Alle Inhalte sind auf Englisch. Niemand sonst produziert solche Inhalte. Wir finanzieren uns zu 100 % aus Spenden. Unsere Zuschauer sind unsere einzige Quelle. Wir sind mit keiner NGO oder Regierung verbunden. Wir brauchen die Hilfe aller, um diese Inhalte weiterhin produzieren zu können.

DL: Vielen Dank. Wir verabschieden uns für heute.

LM: Bis bald.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:	**PAYPAL:**	**PATREON:**	**BETTERPLACE:**
Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	E-Mail: PayPal@acTVism.org	https://www.patreon.com/acTVism	Link: Klicken Sie hier

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.
Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

---